

Newsticker Japan

Februar & März 2024



-Stand: 05. April 2024, AHK Japan und adelphi-

Umsetzung des energiepolitischen Fachdialogs: Veranstaltungen und Projektfortschritte

ExpertInnentreffen der AG2 Wasserstoff

Am 5. April fand ein ExpertInnenaustausch im Rahmen der Arbeitsgruppe 2 „Wasserstoff“ der Japanischen-Deutschen Energiepartnerschaft statt. Die Co-Vorsitzenden der AG2, Dr. Christine Falken-Grosser (BMWK) und Tomo Adachi (METI) präsentierten aktuelle Entwicklungen in der Wasserstoffpolitik beider Länder. Im Fokus des Austausches standen auf DEU Seite die kürzlich veröffentlichten überarbeiteten Rahmenbedingungen der Kraftwerksstrategie und den darin vorgesehenen 10 GW an neuen H₂-ready Gaskraftwerken. Das METI stellte speziell den aktuellen Stand und Perspektiven für die Mitfeuerung von Ammoniak in Kohlekraftwerken vor. Darüber hinaus tauschten sich beide Länder zu neu aufgelegten Förderinstrumenten für Wasserstoffmarkthochlauf aus. Beide Länder nutzen dabei u.a. Differenzverträge (eng. Contracts for Difference) mit denen sowohl die Nachfrage- als auch die Angebotsseite gefördert werden sollen, indem sich für Bewerbungen Abnehmer sowie Produzenten für Wasserstoff bereits selbstständig gefunden haben müssen. Ein vertiefter Austausch zu den Details beider Mechanismen zwischen ExpertInnen beider Ministerien wurde vereinbart. Zudem wurde beschlossen den Austausch auch zu weiteren Finanzierungsthemen, über CfDs hinaus, zu vertiefen.

Energiepolitische und -wirtschaftliche Informationen

Inhaltsverzeichnis

1. Aktuelle Entwicklungen in der Energiepolitik

- [Zwei neue Kabinettsbeschlüsse zur Förderung von Wasserstoff und CCS](#)
- [METI fördert Projekte um Kommerzialisierung von schwimmenden Offshore-Windturbinen zu unterstützen](#)
- [Neuer Gesetzentwurf zur Ausweitung der Offshore-Windenergie in die AWZ](#)
- [IPEF investiert 120 Milliarden Dollar in Batteriespeicher und Ausbau der erneuerbaren Energien](#)

2. Aktuelle Projekte und Entwicklungen in der Energiewirtschaft

- [Neun große Stromübertragungs- und -verteilungsunternehmen gründen neue Strombörse](#)
- [Kawasaki Heavy Industries baut Plattform zur Visualisierung der Wasserstoffverteilung](#)
- [Tokyo Gas und Osaka Gas gründen internationale Organisation zur Förderung von synthetischem Methan](#)
- [15 Unternehmen gründen neue Organisation zur Kommerzialisierung schwimmender Offshore-Windenergie](#)
- [ENEOS-Konsortium gewinnt Ausschreibung für Offshore-Wind Projekt in Akita](#)

Seite 1

Erstellt von AHK Japan und adelphi im Rahmen der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderten Deutsch-Japanischen Energiepartnerschaft

Kontakt: Henri Dörr, doerr@adelphi.de, +49 (30) 89 000 68 – 884, Sarah Jäger, sjaeger@dihkj.or.jp

Neun große Stromübertragungs- und -verteilungsunternehmen gründen neue Strombörse

Am 26. Januar beschlossen neun führende Unternehmen im Bereich der Stromübertragung und -verteilung die Gründung einer Strombörse zur Regulierung von Angebot und Nachfrage. Diese Börse hat am 1. April dieses Jahr mit ihren Aktivitäten begonnen. Bereits im März 2021 hatten die beteiligten Unternehmen gemeinsam die Strombörse für die Anpassung von Angebot und Nachfrage ins Leben gerufen und sind seitdem für den Betrieb des Marktes verantwortlich. Es wird erwartet, dass der Markt ab 2024 noch mehr an Bedeutung gewinnen wird, wenn der Handel in allen Produktkategorien von der Primär- bis zur Tertiärregelung aufgenommen wird. Das Ziel der Unternehmen ist es, durch die Eingliederung die Stabilität, Transparenz und Neutralität des Marktes für die Anpassung von Angebot und Nachfrage weiter zu verbessern und sich auf unvorhergesehene Probleme vorzubereiten. Bis zum Beginn des Projekts wird die bestehende Struktur den Markt für die Anpassung von Angebot und Nachfrage weiterhin betreiben. Die Eingliederung wird keine wesentlichen Änderungen in den Ausschreibungs-, Kontrahierungs- und Abwicklungsprozessen der Handelsteilnehmer, einschließlich der Nutzung des Systems für den Markt für die Anpassung der Angebotsnachfrage, mit sich bringen. Zu den beteiligten Unternehmen gehören die Hokkaido Electric Power Network, Inc., Tohoku Electric Power Network Co., Inc., TEPCO Power Grid, Inc., Chubu Electric Power Grid Co., Inc., Hokuriku Electric Power Company, Kansai Transmission and Distribution, Inc., Chugoku Electric Power Transmission & Distribution Company, Inc., Shikoku Electric Power Transmission & Distribution Company, Inc. und die Kyushu Electric Power Transmission and Distribution Co., Ltd.

Quelle: Kankyo Business, 31.01.2024, <https://www.kankyo-business.jp/news/c45e396a-b6d8-4d34-81c7-44290e533ef7>

Kawasaki Heavy Industries baut Plattform zur Visualisierung der Wasserstoffverteilung

Am 30. Januar kündigte Kawasaki Heavy Industries Ltd. den Beginn eines Demonstrationstests für ein digitales Managementsystem, die „Hydrogen Platform“ an, das den Wasserstoffvertrieb zentral verwalten und den nationalen und internationalen Wasserstoffhandel unterstützen soll. Das System wird in der Lage sein, die Verteilung von Wasserstoff über die gesamte Lieferkette hinweg zu verfolgen, von der Produktion bis zur Nutzung. Die Grundkonzeption der Plattform ist bereits abgeschlossen und im April soll ein Demonstrationstest gestartet werden, um die Wirksamkeit des Dienstes für das von der Obayashi Corporation durchgeführte Projekt zur Nutzung von aus Erdwärme gewonnenem Wasserstoff in Kokonoe in der Präfektur Oita zu überprüfen. Das Ziel besteht darin, den Entwurf und die Entwicklung bis Ende 2025 abzuschließen, um das System bis 2028 als Plattform für die Wasserstoffversorgungskette zu vermarkten. Die Plattform ermöglicht es Wasserstoffunternehmen und -nutzern, Daten und Informationen über Wasserstoffhandel zentral zu verwalten. Diese umfassen beispielsweise Produktionsquelle und Treibhausgasemissionen, um die Rückverfolgbarkeit von kohlenstoffarmem Wasserstoff zu gewährleisten. Sie erleichtert den Handel mit Wasserstoff, indem sie die komplexe Wasserstoffverteilung transparent macht. In Zukunft plant das Unternehmen seine Dienstleistungen entsprechend den Marktanforderungen auszubauen.

Quelle: Kankyo Business, 01.02.2024, <https://www.kankyo-business.jp/news/5904511d-ac76-4f01-91a7-da1c89a46e2>

Zwei neue Kabinettsbeschlüsse zur Förderung von Wasserstoff und CCS

Am 13. Februar kündigte das Ministerium für Wirtschaft, Handel und Industrie (METI) an, dass es von entscheidender Bedeutung sei, die Grüne Transformation (GX) zu fördern, um bis 2050 Kohlenstoffneutralität zu erreichen. Dies



soll durch Anreize für Energieeinsparungen, die Nutzung erneuerbarer Energien und die Kernkraft erreicht werden. Um die grüne Transformation in schwer zu dekarbonisierenden Sektoren wie der Stahl- und Chemieindustrie, der Mobilität und der Stromerzeugung voranzubringen, werden zwei Gesetzesvorschläge erwogen. Der Gesetzentwurf zur Förderung der Wasserstoffgesellschaft soll die Bereitstellung und Nutzung von kohlenstoffarmem Wasserstoff und anderen Ressourcen in diesen Sektoren unterstützen. Dazu gehören Maßnahmen zur Unterstützung der Betreiber bei der Planung und Umsetzung, einschließlich gezielter Preissubventionierung und die Förderung der Infrastrukturentwicklung. Die Preissubventionen werden sich auf 3 Billionen JPY (18,4 Mrd. EUR) belaufen, die in Form eines Programms im Stil von Contracts for Difference (CfDs) bereitgestellt werden. Darüber hinaus werden spezifische Regulierungsmaßnahmen ergriffen und Kriterien für Betreiber, die Wasserstoff anbieten, entwickelt, um das Angebot an kohlenstoffarmem Wasserstoff zu erweitern. Der "CCS Business Act" soll das Geschäftsumfeld für die Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid (CCS) verbessern. Um es privaten Betreibern zu ermöglichen bis 2030 CCS-Projekte in Japan zu initiieren, wird ein Genehmigungssystem für Speicherprojekte und die Erschließung von Flächen eingeführt und es werden Rechte erteilt. Darüber hinaus werden Geschäfts- und Sicherheitsvorschriften für Speicherbetreiber und Kohlendioxid-Pipeline-Transportprojekte entwickelt. Diese Maßnahmen sind Teil der "Strategie zur Förderung des Übergangs zu einer dekarbonisierten, wachstumsorientierten Wirtschaftsstruktur" (GX-Förderstrategie), die im Juli 2023 vom Kabinett verabschiedet wurde.

Quelle: METI, 13.02.2024, <https://www.meti.go.jp/press/2023/02/20240213002/20240213002.html>

METI fördert Projekte um Kommerzialisierung von schwimmenden Offshore-Windturbinen zu unterstützen

Das METI hat ein Projekt zur Förderung grundlegender Technologien für Komponentensysteme initiiert, das die Kommerzialisierung schwimmender Offshore-Windkraftanlagen unterstützen soll. Im Zentrum dieses Vorhabens steht die Einrichtung eines koordinierten Entwicklungssystems, das vorwiegend auf inländische Unternehmen ausgerichtet ist. Dieses soll dabei helfen, Komponenten, Verankerungsausrüstung und Betriebsmanagementmethoden zu standardisieren. Ziel des Projekts sei es, verschiedene Arten von schwimmenden Stromerzeugungssystemen zu unterstützen, was durch Massenproduktionseffekte zu Kostensenkungen führen soll. Das Projekt wird mit einem Budget von bis zu 4 Milliarden JPY (25 Millionen EUR) bis zum Geschäftsjahr 2030 finanziert. Im Rahmen des gemeinsamen Infrastrukturentwicklungsprojekts wird ein Kooperationssystem geschaffen, das Energieerzeugungsunternehmen, Hersteller von Schwimmkörpern und Schiffbauunternehmen umfasst. Das Ziel sei es, optimale Konstruktionsstandards für Schwimmkörpersysteme, Massen- und Hochgeschwindigkeitsproduktionstechnologien sowie Technologien für Ankerkonstruktionen auf dem Meeresboden in Tiefen von etwa 1.000 Metern zu entwickeln. Zusätzlich sollen Methoden zur Beobachtung des Windes in entlegenen Meeresregionen erforscht werden. Das Projekt ist ein neuer Schwerpunkt im Rahmen des Grünen Innovationsfonds der Organisation für die Entwicklung neuer Energie- und Industrietechnologien (NEDO). Die NEDO plant ab Frühjahr 2024 Anträge anzunehmen und beabsichtigt zwei Drittel der Gesamtkosten des Projekts zu subventionieren. Derzeit haben sich viele japanische Hersteller aus dem Windturbinengeschäft zurückgezogen und verlassen sich bei der Entwicklung, Herstellung und Beschaffung großer Windturbinen auf ausländische Anbieter.

Quelle: Nikkan, 01.03.2024, <https://www.nikkan.co.jp/articles/view/00703625>

Neuer Gesetzentwurf zur Ausweitung der Offshore-Windenergie in die AWZ

Am 13. März hat die japanische Regierung einen Kabinettsbeschluss über einen Änderungsentwurf zum Gesetz über die Nutzung von Meeresgebieten für Erneuerbare Energien verabschiedet. Dieser Entwurf sieht vor, den Standort für Offshore-Windparks von den derzeitigen Hoheitsgewässern auf die ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ)

Seite 3



auszuweiten. Ziel ist es, Japans geographische Lage als Land umgeben vom Meer zu nutzen, um die geeigneten Gebiete für erneuerbare Energien zu erweitern. Gemäß dem Gesetzesentwurf können Betreiber, die einen Zuschlag erhalten, das von der Regierung ausgewiesene Meeresgebiet bis zu 30 Jahre lang nutzen. Derzeit sind fest installierte Offshore-Windturbinen die am Meeresboden verankert werden die Norm. Jedoch wird erwartet, dass schwimmende Windturbinen die in tiefen Gewässern installiert werden können und in der AWZ zum Einsatz kommen, zur gängigen Praxis werden. Angesichts der erwarteten Verbreitung von schwimmenden Windkraftanlagen plant die Regierung die Einführung eines neuen Systems, das Betreibern ermöglicht Stromerzeugungsanlagen in der AWZ über einen längeren Zeitraum zu installieren. Dazu soll der Betreiber zunächst einen Planentwurf für das Offshore-Windkraftanlagengebiet sowie einen Umsetzungsplan vorlegen und erhält daraufhin vom Staat eine vorläufige Genehmigung. Anschließend findet ein Konsultationstreffen zwischen dem Betreiber, staatlichen Vertretern und lokalen Interessengruppen statt, darunter auch Fischer, um das Projekt ausführlich zu erörtern. Sobald das Projekt detailliert besprochen wurde, wird dem Betreiber die offizielle Genehmigung durch den Staat erteilt. Auf einer Pressekonzferenz nach der Kabinettsitzung betonte der Wirtschaftsminister Ken Saito die Bedeutung des Gesetzesentwurfs und wies darauf hin, dass die Etablierung stabiler Offshore-Großprojekte dadurch maßgeblich zur Förderung und Stärkung der Offshore-Windkraftindustrie beitragen werde. Obwohl Japan in Bezug auf die Landfläche weltweit nur an 61. Stelle liegt, nimmt es mit der AWZ und Hoheitsgewässern den sechsten Platz ein. Der Raum für Offshore-Windkraftanlagen ist somit beträchtlich und wird nach Schätzungen des japanischen Windenergieverbands durch eine Ausweitung in die AWZ etwa 3,5-mal größer sein als für Onshore-Windkraftanlagen.

Quelle: Nikkei, 12.03.2024, <https://www.nikkei.com/article/DGXZQOUA116TL0R10C24A3000000/>

Tokyo Gas und Osaka Gas gründen internationale Organisation zur Förderung von synthetischem Methan

Am 19. März kündigten Tokio Gas und Osaka Gas die Gründung einer internationalen Organisation an, die die Nutzung von synthetischem Methan (E-Methan) aus Wasserstoff und anderen Ressourcen vorantreiben soll, um die Dekarbonisierung von Stadtgas zu fördern. Weltweit führenden Energieunternehmen haben sich dieser Initiative angeschlossen, die sich darauf konzentriert wird, ein internationales Zertifizierungssystem einzuführen. Die Organisation wird als "e-NG Coalition" bezeichnet und soll bis Juni gegründet werden. Neben Tokio Gas und Osaka Gas haben sich die japanischen Unternehmen Toho Gas und Mitsubishi Corporation der Initiative angeschlossen sowie vier weitere, darunter Tree Energy Solutions (TES), Engie, Total Energies sowie Sempra Infrastructure. Synthetisches Methan, das aus Wasserstoff und Kohlendioxid (CO₂) hergestellt wird, bietet die Möglichkeit, die CO₂-Emissionen bei der Nutzung von Gas nahezu auf null zu reduzieren. In Japan planen Tokio Gas und Osaka Gas bis zum Jahr 2030 etwa 1 % ihres Gasabsatzes auf synthetisches Methan umzustellen. Die Ausgleichsmechanismen für CO₂-Emissionen sowie die Qualitätsgewährleistungssysteme sind noch nicht vollständig entwickelt. Die weltweit führenden Gasunternehmen haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam mit anderen Ländern die Entwicklung internationaler Regelungen voranzutreiben und die Verbreitung dieser Technologie so schnell wie möglich zu fördern. Zukünftig sollen auch Unternehmen aus den Bereichen Produktion und Transport zur Teilnahme eingeladen werden.

Quelle: Nikkei, 19.03.2024, <https://www.nikkei.com/article/DGXZQOUC193HP0Z10C24A3000000/>

IPEF investiert 120 Milliarden Dollar in Batteriespeicher und Ausbau der erneuerbaren Energien

Das japanische Ministerium für auswärtige Angelegenheiten (MOFA) und das METI haben den Entwurf eines Abkommens über "green economy" und andere Aspekte des Indo-Pazifischen Wirtschaftsrahmens (Indo-Pacific Economic Framework for Prosperity, IPEF) veröffentlicht. Das IPEF ist ein neues Wirtschaftsraumkonzept an dem 14

Seite 4

Länder, darunter Japan, die USA und Australien, beteiligt sind. Ziel der teilnehmenden Länder ist es bis 2030 mindestens 120 Mrd. USD in den Speicherbatterien-Sektor zu investieren. Dabei will das IPEF ca. 20 Mrd. USD in den Ausbau der erneuerbaren Energien, einschließlich der Offshore-Windenergie, investieren. Ein von Japan, den USA und anderen Ländern finanziertes Fonds und ein Investitionsforum sollen die Investitionen in die Dekarbonisierung im öffentlichen und privaten Sektor erhöhen. Im Bereich der "fair economy" zur Verhinderung von Steuerhinterziehung werden in dem Abkommen Anstrengungen zur Verhinderung von Bestechung und anderen korrupten Praktiken sowie zur Verbesserung der Steuertransparenz beschrieben. Der IPEF umfasst vier Verhandlungsbereiche. Die Bereiche "clean economy" und "fair economy" wurden im November 2023 im Wesentlichen abgeschlossen, während das Abkommen über die "Strengthen supply network" im Februar dieses Jahres in Kraft trat. Über den verbleibenden Bereich "Trade facilitation" wurde noch keine Einigung erzielt.

Quelle: Nikkei, 15.03.2024, <https://www.nikkei.com/article/DGXZQOUA156790V10C24A3000000/>

15 Unternehmen gründen neue Organisation zur Kommerzialisierung schwimmender Offshore-Windenergie

NTT-Anode Energy Co., Ltd. hat gemeinsam mit 14 weiteren Unternehmen die Floating Offshore Wind Technology Research Association (FLOWRA) gegründet. Diese Vereinigung hat sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam an der Bewältigung der Herausforderungen für die bevorstehende Einführung der schwimmenden Offshore-Windenergie zu arbeiten. Noch am selben Tag fand die erste Mitgliederversammlung statt. FLOWRA wird in enger Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern, Herstellern und Forschungsinstituten Technologien zur Kostensenkung und Risikominimierung im Bereich der schwimmenden Offshore-Windenergie entwickeln. Das übergeordnete Ziel besteht darin, die Technologien für die Massenproduktion vor anderen Ländern zu etablieren und einen globalen Standard für schwimmende Windenergie zu setzen. Der Wirtschaftsminister hat das Konsortium genehmigt und ist bereit, es finanziell zu unterstützen. So wird die Regierung etwa 4 Mrd. JPY (25 Mio. EUR) aus dem "Green Innovation (GI) Fund" für die Entwicklung der Schwimmtechnologie bereitstellen. In der Produktionsphase sollen bis zu 400 Mrd. Yen (2,5 Mrd. EUR) aus dem "Green Transformation (GX) Economic Transition Bonds" für den Aufbau eines Versorgungsnetzes bereitgestellt werden. Die japanische Regierung strebt an, bis zum Jahr 2040 eine Offshore-Windkraftkapazität von 30-45 GW zu entwickeln. Es wird davon ausgegangen, dass schwimmende Windturbinen bis 2040 die gängige Form der Offshore-Windkraftproduktion sein werden. Gleichzeitig soll in Zusammenarbeit mit ausländischen Organisationen der Prozess der internationalen Standardisierung technischer Systeme initiiert werden. FLOWRA wird sich dabei auf verschiedene Schlüsselthemen konzentrieren. Dazu gehören die Entwicklung optimaler Konstruktionsstandards und Normen für schwimmende Systeme sowie die Förderung von Technologien zur Massen- und Hochgeschwindigkeitsproduktion sowie Verankerungstechnologien, die auch in großen Wassertiefen effektiv anwendbar sind. FLOWRA wird weiterhin Technologien zur Energieübertragung erforschen und Methoden zur Beobachtung der Windverhältnisse in entfernten Meeresgebieten entwickeln. Im Bereich der Windenergieerzeugung haben Unternehmen wie Mitsubishi Heavy Industries und Hitachi Ltd. inländische Windturbinen hergestellt, sich aber aus dem Markt zurückgezogen. Die derzeitigen Kernkomponenten der Windturbinen stammen hauptsächlich von europäischen und amerikanischen Herstellern.

Quelle: Kankyo Business, 22.03.2024, <https://www.kankyo-business.jp/news/62f15c8a-b758-4c37-ad04-e2c35313498e>

ENEOS-Konsortium gewinnt Ausschreibung für Offshore-Wind Projekt in Akita

Das METI gab Ende März das finale Ergebnis der zweiten Ausschreibungsrunde für Offshore Windenergie bekannt. Ein Konsortium von Unternehmen, bestehend aus der ENEOS Holdings-Tochter Japan Renewable Energy, Iberdrola

Seite 5

Renewables Japan und Tohoku Electric Power Company wurde als Betreiber für die das Offshore Projekt vor der Küste des Dorfes Happo und der Stadt Noshiro in der Präfektur Akita ausgewählt. Die Seegebiete werden als Fördergebiete im Rahmen des Gesetzes über die Nutzung von Seegebieten für erneuerbare Energien ausgewiesen und können von den Betreibern bis zu 30 Jahre lang genutzt werden. Die japanische Regierung wählte im Dezember 2023 vier Meeresgebiete für die zweite Phase nach der ersten Auswahl Ende 2021 aus. Die Entscheidung über das Seegebiet vor Happo und Noshiro wurde auf März 2024 verschoben, da es zu Häfen betreffenden Gebietsüberschneidungen mit anderen Projekten kam.

Quelle: Nikkei, 22.03.2024, <https://www.nikkei.com/article/DGXZQOUA229QO0S4A320C200000/>